Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

des werbs aller weld mycz als pald vnd sy daz begiffet
gesprechte der slangen hett gehort vnd das mit lust
auf nam Wann das wort daz fuchsbrinnet vns in
daz hert vnd nach offnem wege der lere trophelt
ein flussig pach der lere od' gar poser dinge in daz
hert Do antwurt du natur dem orey also vnd sprach
Waustu nicht als nymand an gehin sol daz nicht zimbt
also ist auch cham vnzimleichs zuhoren sag myr
hab ich dich nicht in die mitt des haubts gesetzet
Darub daz deine werch sullen wolgeschicht sein in
rechte mitte der tugend vnd der stey/ als eines
weisen mannes werch in besthaudi mitte der tugent
sind gezirt vnd zu geleich mass als in den himel
ischen dingen cham erwegung wirt gesehen an
ordnung nach wollen/ des/ der sy da lautet vnd
regiert Also sol auch in den gelidi die ame weisi
manne in sein sele zugepot stein/ cham vngeor
dentes werch erscheinen das merkch also eines weisi
mannes gantzch ist stay vnd swer/ sein sehen ist
schamig/ sein hert das ist erber/ sein stand ist schon
gefuget/ sein ceslad' sind schon vnd zimleich nach
erbn handel gestichte Auch sol die zir d' weisheit
am maisten vnd' dem anplick erscheynen Wann
daz prehend antlitz des heliligen mannes ayoysi
machat alam das horen sein weisheit erwindig
vnd schemreich Bemd Nun d' mensch sol snell be
rait sein zu dem horen Darub so hab ich dir cham
tuer gegebn die dich bessusse das du nicht gehoren
mochtest Yloch als offt des not gestichte so mag